

# Hagadah

Bearbeitet von

Dr. M. Lehmann

Ihr Schüler Isaak Reider  
zufüllt nach Absolvierung des Lehrganges  
der Höheren Israel. Schule in Anerkennung  
einer Treue, seiner Leistungen und seiner  
guten Betrayung, diese Prokuria



Herr Carl

Leipzig, den 23. März 1930.

(2000, 2000) 2200 1000 1000

Leipzig, den 23. März 1930.



SCHMUCKBLATT

AUS EINER HANDSCHRIFTLICHEN HAGADAH  
 IM BESITZE DES EARL OF CRAWFORD IN LONDON. 15. JAHRH.

# Sagadah schel Pefach

mit Erläuterungen von

Dr. M. Lehmann

Fünfte, durchgesehene und aus dem Nachlasse des Verfassers  
erweiterte Auflage

Herausgegeben von Oscar Lehmann

Mit zwölf Vollbildern



1926

---

J. Kauffmann Verlag / Frankfurt am Main

COPYRIGHT 1914 BY J. KAUFFMANN, VERLAG, FRANKFURT A. M.

Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt bei M. Lehrberger & Co. in Frankfurt a. M. im Jahre 1926

## Vorwort zur zweiten Auflage.

Die Lehmannsche Hagadah, das Werk des verewigten Verfassers, in dem der wunderbare Seder, den er im Familienkreise gab, für die Nachwelt erhalten blieb, fand schon bei ihrem ersten Erscheinen überall da, wo der Zauber der Sederabende noch nicht ganz erloschen ist, freundlichste Aufnahme und erlangte bald eine Volkstrümlichkeit, der wohl kaum ein anderes jüdisches Werk der jüngsten Zeit gleichkommen dürfte. Als bald nach Erscheinen war die erste Auflage vergriffen, und für einzelne Exemplare, die sich noch am Markte befanden, wurden hohe Preise geboten.

Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, daß die Verlagsfirma J. Kauffmann sich der nicht leichten Aufgabe unterzogen hat, eine Neuauflage herzustellen, um auch denen, die sich bislang vergeblich um den Besitz des Buches bemühten, es zugänglich zu machen. Die vorliegende neue Auflage hat vor ihrer Vorgängerin mancherlei Vorzüge. Zunächst ist das äußere Gewand ein bedeutend besseres. Satz, Druck und Papier zeichnen sich vorteilhaft gegen die alte Auflage aus, und auch der Inhalt konnte aus dem literarischen Nachlaß des Verfassers erweitert werden.

So möge denn auch diese Ausgabe zur Erhöhung der Stimmung am Sederabend beitragen und Erbauung und Belehrung im jüdischen Familienkreise fördern.

Mainz, im März 1914.

Der Herausgeber.



DAS REINIGEN DES HAUSES UND DAS DURCHSUCHEN  
 DER RÄUME NACH CHOMEZ

AUS EINER HANDSCHRIFTLICHEN HAGADAH DES GERMANISCHEN  
 NATIONALMUSEUMS IN NÖRNBERG. 15. JAHRH.

## דִּינֵי בְּדִיקַת חֶמֶץ.

Am Abend, der dem 14. Nisan (und wenn dieser Tag auf einen Sabbat fällt, schon am Abend, der dem 13.) vorangeht, untersucht man das Haus bis in seine Ecken hinein, um alles gesäuerte Brot hinwegzuräumen. Vorher spricht man folgenden Segensspruch:

Gelobe seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns befohlen hat, das gesäuerte Brot herauszuschaffen.

בְּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר  
קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ עַל בִּיעוּר חֶמֶץ:

Nach dem Ausräumen sagt man folgendes:

Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches sich unter meiner Botmäßigkeit befindet, das ich nicht gesehen und nicht weggeschafft habe, soll vernichtet und dem Staube der Erde gleichgehalten sein.

כָּל-חֶמֶצָא וְחֻמֵּצָא דְאִיכָא בְּרִשׁוֹתַי דְּלֹא  
חִמַּתָּה וְדִלָּא בְּעֶרְתָּהּ לְבַטִּיל וְלֹהוּת כְּעַפְרָא  
דְּאַרְעָא:

Das gefundene Brot wird alsdann sorgfältig verwahrt und am andern Morgen (ערב פסח) gegen zehn Uhr verbrannt.\* Nach dem Verbrennen wird folgender Spruch gesagt:

Aller Sauerteig und alles Gesäuerte, welches sich unter meiner Botmäßigkeit befindet, das ich gesehen oder nicht gesehen, das ich weggeschafft oder nicht weggeschafft habe, soll vernichtet und dem Staube der Erde gleichgehalten sein.

כָּל-חֶמֶצָא וְחֻמֵּצָא דְאִיכָא בְּרִשׁוֹתַי  
דְּחִמַּתָּה וְדִלָּא חִמַּתָּה דְּבְעֶרְתָּהּ וְדִלָּא  
בְּעֶרְתָּהּ לְבַטִּיל וְלֹהוּי כְּעַפְרָא דְאַרְעָא:

\* Ist der 14. Nisan ein Sabbat, so wird das חֶמֶץ am Freitag verbrannt, כל חמירא aber erst am Sabbat um zehn Uhr gesagt.

## סֵדֶר עֲרוּב תְּבַשְׁלִין.

Fällt ערב פסח auf einen Mittwoch, so wird ערוב תבשילין gemacht. Man legt auf eine מצה etwas gekochtes oder gebratenes Fleisch, nimmt die מצה in die Hand und sagt:

Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der uns durch seine Gebote geheiligt und uns das Gebot des Erub gegeben. Durch dieses Erub sei uns erlaubt, am Festtage auf den Sabbat zu backen, zu kochen, die Speisen warm zu erhalten, Lichter anzuzünden und überhaupt alles Nötige zu verrichten, sowohl uns als jedem, der an diesem Orte wohnt.

בְּרוּךְ אַתָּה יְיָ אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם אֲשֶׁר  
קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו וְצִוָּנוּ עַל מִצְוַת עֲרוּב:  
בְּהַדְרִין עֲרוּבָא יְהֵא שְׂרָא לָנָא לְמִיפָא  
וְלִבְשָׂא וְלֹא טְמָנָא וְלֹא דִלְקָא שְׂרָנָא  
וְלִמְעַבְד כָּל-צְרָכָנָא מִיּוֹמָא טְבָא לְשַׁבְּתָא  
לָנוּ וְלְכָל-הַדְרִים בְּעִיר הַזֹּאת:

סימן למעשים סדורים, אל ליל שמרים.

קִדְּשׁ, וְרַחֵם, כְּרַפֵּס, יַחַץ, מַגִּיד, רַחֵץ, מוֹצִיא מַצָּה: מְרוֹר כֶּרֶךְ, שְׁלֵתָן עֲרֹב, צָפוֹן  
כֶּרֶךְ, הִלֵּל גְּרָצָה:



AUSZUG DER KINDER ISRAEL AUS ÄGYPTEN

AUS EINER HANDSCHRIFTLICHEN HAGADAH IM BESITZE DES EARL OF CRAWFORD  
IN LONDON. SPANISCHE HANDSCHRIFT. 13. JAHRH.





MOSES WIRD DURCH PHARAOS TOCHTER  
IN EIN VERSTECK GERETTET

AUS EINER HANDSCHRIFTLICHEN HAGADAH DES GERMANISCHEN  
NATIONALMUSEUMS IN NÖRNBERG. 15. JAHRH.

Der Stod, der ohne Recht und Fug,  
Den Hund tot auf der Stelle schlug,  
Der in der Wut die Kas' zerriß,  
Die das unschuld'ge Lämmchen biß,  
Das Lämmchen meinem Vater war,  
Er kauft' es für zwei Suße bar.  
Ein Lämmchen, ein Lämmchen!

לְחֹטְאָא. דְּהִבָּה לְבַלְבָּא. דְּנִשֵּׁךְ לְשׁוֹנְרָא.  
דְּאָכַל לְנִדְיָא. דְּזָבַן אַבָּא בְּתַרֵּי וּזְוִי. תַּד  
נִדְיָא תַּד נִדְיָא:

hausen, auf denen treue Söhne ihres Gottes ihre Treue mit dem Leben besiegeln mußten, grell erleuchtet. Bekenner der „Religion der Liebe“, Bekenner der „einig wahren Heilslehren“ brachten in echt heidnischer Gesinnung Menschenopfer ihrem Gotte dar. Alle finsternen und lichtsaenen Triebe feierten wüste Ausschreitungen beim Scheine der sich züngelnden, verheerenden und versengenden Flammen. Und wie das Feuer vom Wasser verlöscht wird, so sollte auch dieses Feuer nur durch Wasser gelöscht werden, nur genügten hier ganz wenige Tropfen, die nicht einmal auf das Feuer gegossen wurden, sondern auf die Häupter der armen Dpfer, die ohne diese Wassertropfen dem Feuer ausgeliefert wurden.

ואתא טיא. Leider gab es viele, die von diesem Wasser, von den המים הודונים Gebrauch machten, und sich zum Abfall verführen ließen. Unzählige Helden bestiegen die Feuergerüste, um nur der Wassergefahr zu entgehen. Helden, deren Andenken noch fortleben wird zu einer Zeit, in der die fluchbeladenen Namen der Henker und Mörder schon längst ewiger Vergessenheit anheimgefallen sein werden. Helden, an deren Beispiel wir erstarren und uns erheben, aber es gab auch viele, die nicht Heldenmut genug besaßen für ihren Glauben zu sterben, die von den ihnen gereichten Wassertropfen Gebrauch machten. Aber auch dieses Wasser nützte ihnen nicht viel ואתא תורא.

Mit der Unduldsamkeit und der blinden Wut eines Stieres fielen sie über uns her und in erster Reihe über diejenigen, die nicht Festigkeit genug hatten, die Feuerprobe zu bestehen und ihr Heil im Wasser suchten. Erinnern wir uns nur an die unglücklichen Marannen in Spanien. Sie haben ihren Scheinabfall so hart und bitter, wie kaum je Menschen eine Verirrung, gebüßt. Ihr ganzes Leben ward ihnen durch das Mißtrauen der Scheiterhausenerbauer verbittert. Sie wagten kaum zu atmen, sie wagten kaum sich zu regen, ein קול עלה הרך das Rascheln eines fallenden Blattes erschreckte sie, und so lebten sie dahin Jahre hindurch, bis endlich der Tod ihren Qualen ein Ende bereitere. Nicht viel besser ergeht es auch den Abgefallenen unserer Zeit. Sie kommen gewöhnlich zwischen zwei Stühle zu sitzen. Von uns sagen sie sich los, und die anderen, denen zu Liebe sie sich zur Heuchelei zwingen, weisen ihnen die Läre.

Die Unduldsamkeit spornt nun zu entsprechender Lätigkeit an. ואתא השוחט ושחט למלאך המות. Mit einer lehrmäßigen Unduldsamkeit begnügen sich gewöhnlich unsere Feinde nicht. Sie setzen sie in Laten um, in Laten, die den Abscheu und die Entrüstung aller menschlich Denkenden hervorrufen müßten, wenn es auch dann noch solche gäbe, wenn die Dpfer Juden sein sollen. Wenn sich nur die Andersgläubigen einmal eine Liste von den Ermordeten und Erschlagenen anfertigen ließen, die ihrer Unduldsamkeit zum Dpfer gefallen sind, sie müßten vor Scham in den Boden sinken und dem Andenken derer fluchen, die die Welt in einen großen Friedhof verwandelten. Die Waffen der Menschenschlächter sind selbstredend nicht immer die gleichen. Man würde heute in zivilisierten Kreisen wenigstens nicht mehr die Losung ausgeben, Juden einfach zu ermorden, aber ihre Lebensadern zu unterbinden, daraus macht man sich noch immer nichts. Man hat ja nicht umsonst Befehle entdeckt; diese vertreten zuweilen ganz gut die Stelle des Schlachtmessers.

Und trotz all dieser Anfeindungen, trotz all dieser Leiden bestehen wir immer noch, damit wir einsehen, daß wir lediglich auf den Schutz unseres Hirten angewiesen sind, der einst kommen, ואתא הקידוש ברוך הוא, und dem Morden Einhalt tun wird, und sein נדיא wird in Frieden unter den Menschen leben. וט ואב עם כבש. Das Lämmchen wird mit den Wölfen friedlich zusammenwohnen, denn der Vater, der uns erlöst, der unsere Seele von finsternem Wahne befreit, wird auch die übrige Menschheit erlösen und ihnen ein פרות zu teil werden lassen, und voll und kräftig wird das neue Lied, das heute nur שירא ein schwach klingens des Jubellied einzelner ist, tönen; aus der שירא wird ein שר werden, den die Gesamt menschheit anstimmen wird ועל פרות נפשנו, ob unserer Erlösung und der Befreiung unserer Seele.

